



Raiffeisen
INTERNATIONAL

Member of RZB Group



Zwischenbericht 1. Halbjahr 2006

Kundenzahl überschreitet
11 Mio.

Wichtige Daten auf einen Blick

Raiffeisen International Konzern Monetäre Werte in € Millionen	2006	2005	Veränderung
Erfolgsrechnung	1.1.-30.6.	1.1.-30.6.	
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	664,8	472,3	40,8%
Provisionsüberschuss	415,6	180,3	130,4%
Handelsergebnis	71,3	123,5	-42,3%
Verwaltungsaufwendungen	-744,2	-502,6	48,1%
Periodenüberschuss vor Steuern	421,0	273,3	54,0%
Periodenüberschuss nach Steuern	333,5	221,1	50,9%
Konzern-Periodenüberschuss (nach Minderheiten)	289,2	185,8	55,6%
Bilanz	30.6.	31.12.	
Forderungen an Kreditinstitute	6.785	5.794	17,1%
Forderungen an Kunden	29.025	24.714	17,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.374	10.236	11,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.045	24.890	12,7%
Eigenkapital (inkl. Minderheiten und Gewinn)	3.524	3.277	7,6%
Bilanzsumme	46.339	40.695	13,9%
Kennzahlen	1.1.-30.6.	1.1.-31.12.	
Return on Equity (ROE) vor Steuern	25,7%	21,8%	3,9 PP
Return on Equity (ROE) nach Steuern	20,4%	17,6%	2,8 PP
Konzern-Return on Equity (nach Minderheiten)	20,8%	17,2%	3,6 PP
Cost/Income Ratio	57,9%	61,6%	-3,7 PP
Return on Assets (ROA) vor Steuern	1,97%	1,68%	0,29 PP
Neubildungsquote (Ø Risikoaktiva Bankbuch)	0,87%	0,81%	0,06 PP
Risk/Earnings Ratio	15,8%	13,9%	1,9 PP
Bankspezifische Kennzahlen*	30.6.	31.12.	
Bemessungsgrundlage, inklusive Marktrisiko	35.514	29.914	18,7%
Gesamte Eigenmittel	3.076	2.938	4,7%
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	2.841	2.393	18,7%
Überdeckungsquote	8,3%	22,8%	-14,5 PP
Kernkapitalquote (Tier 1), Bankbuch	7,9%	9,0%	-1,1 PP
Kernkapitalquote (Tier 1), inklusive Marktrisiko	7,1%	8,0%	-0,9 PP
Eigenmittelquote	8,7%	9,8%	-1,2 PP
Aktienkennzahlen	30.6.	30.6.	
Gewinn je Aktie in €	2,03	1,42	0,61 €
Kurs in €	67,90	52,81	28,6%
Höchstkurs/Tiefstkurs (Schlusskurse)** in €	78,54/57,80	54,19/39,25	
Anzahl der Aktien	142.770.000	142.770.000	
Marktkapitalisierung	9.694	7.540	28,6%
Ressourcen	30.6.	31.12.	
Mitarbeiter zum Stichtag	50.513	43.614	15,8%
Geschäftsstellen	2.725	2.443	11,5%

* Gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG). Die Raiffeisen International ist Teil des RZB-Konzerns und unterliegt nicht den Vorschriften des BWG.

** 1.1.2006 bis 30.6.2006 bzw. 25.4.2005 bis 30.6.2005

Highlights

Erfreuliche Ergebnisentwicklung setzt sich fort

Im zweiten Quartal 2006 steigerte die *Raiffeisen International Bank-Holding AG* abermals ihren Konzern-Periodenüberschuss und weist mit € 289,2 Millionen einen um 55,6 Prozent oder € 103,4 Millionen höheren Wert als in der Vergleichsperiode des Vorjahres aus. Mit einem Plus von 122 Prozent oder € 128 Millionen stieg das Periodenergebnis vor Steuern im Segment Retail Customers am stärksten. Der Anteil am Gesamtergebnis erhöhte sich damit weiter von 21 auf 30 Prozent.

Hybride Tier 1-Emission stärkt Kernkapital

Die *Raiffeisen International Bank-Holding AG* hat im Mai 2006 die angekündigte Aufnahme von hybridem Tier 1-Kapital abgeschlossen. Die Emission mit einem Volumen von € 500 Millionen und einer Laufzeit von mindestens zehn Jahren stärkt das Kernkapital der *Raiffeisen International* um rund 20 Prozent und unterstützt die Finanzierung des dynamischen Wachstums. Da keine Teilnahme am Substanzwachstum des *Raiffeisen International*-Konzerns erfolgt, ergibt sich auch keine Verwässerung der Gewinne der bestehenden Aktionäre.

Raiffeisen International verkauft Raiffeisenbank Ukraine

Am 1. Juni 2006 hat die *Raiffeisen International* die *JSC Raiffeisenbank Ukraine* für € 650 Millionen an die ungarische *OTP Bank Ltd.* verkauft. Durch den Verkauf werden Integrationskosten eingespart und der Transformationsprozess der 2005 akquirierten *Bank Aval* beschleunigt. Die im Vergleich deutlich größere *Bank Aval* ist im ukrainischen Markt, insbesondere im Retail-Geschäft, hervorragend positioniert und wird weiterhin eine wichtige Rolle als eine der führenden Banken des Landes spielen. Der Markenname *Raiffeisen* ist nicht Teil der Transaktion, sondern geht in den Namen der *Bank Aval* ein, die in Zukunft unter *Raiffeisen Bank Aval* firmieren wird. Der Verkauf, der derzeit noch unter dem Vorbehalt eines erfolgreichen Closings steht, wird zu einem beträchtlichen Veräußerungsgewinn führen. Das Closing wird für das laufende Jahr erwartet.

Inhaltsverzeichnis

<i>Raiffeisen International im Überblick</i>	2
<i>Die Raiffeisen International Aktie</i>	3
<i>Geschäftsentwicklung (mit Ausblick)</i>	5
<i>Segmentberichte</i>	14
<i>Konzernabschluss</i>	20
<i>Erfolgsrechnung</i>	20
<i>Erfolgsentwicklung</i>	21
<i>Bilanz</i>	22
<i>Eigenkapitalentwicklung</i>	23
<i>Anhang</i>	24
<i>Finanzkalender/Impressum</i>	39

Raiffeisen International im Überblick

Die Raiffeisen International ist eine der führenden Bankengruppen in Zentral- und Osteuropa. Per Ende Juni gehörten 17 Banken und zahlreiche Leasingunternehmen in 16 Märkten zu unserem Netzwerk. Darüber hinaus sind wir in Moldau und in Litauen mit Repräsentanzen vertreten. In acht Märkten gehören unsere Netzwerkbanken zu den Top 3 der dortigen Banken, in Albanien und Serbien sind sie sogar Marktführer. Insgesamt betreuten wir per Ende Juni 11,3 Millionen Kunden in 2.725 Geschäftsstellen.

<i>Daten per 30. Juni 2006</i>	<i>Bilanzsumme in € Millionen</i>	<i>Veränderung*</i>	<i>Geschäfts- stellen</i>	<i>Mitarbeiter</i>	<i>operativ tätig seit (Übernahmejahr)</i>
Raiffeisen Bank, Ungarn	5.101	3,8%	103	2.353	1987
Raiffeisen Bank Polska, Polen	3.116	8,9%	86	1.992	1991
Tatra banka, Slowakei	5.163	6,2%	141	3.325	1991
Raiffeisenbank, Tschechien	2.789	6,5%	50	1.173	1993
Raiffeisenbank Bulgarien, Bulgarien	1.549	7,9%	91	1.582	1994
Raiffeisenbank Austria, Kroatien	4.122	5,8%	44	1.631	1994
Raiffeisenbank Austria, Russland	4.992	27,5%	36	1.949	1997
Raiffeisenbank Ukraine, Ukraine	1.397	13,5%	42	1.568	1998
Raiffeisen Bank, Rumänien	3.193	5,4%	227	4.678	1998 (2001)
Raiffeisen Bank Bosna i Hercegovina, Bosnien und Herzegowina	1.421	10,4%	71	1.219	1992 (2000)
Raiffeisenbank, Serbien	1.702	20,7%	49	1.429	2001
Raiffeisen Krekova banka, Slowenien	927	1,9%	13	339	1992 (2002)
Raiffeisen Bank Kosovo, Kosovo	318	20,6%	31	406	2001 (2002)
Priorbank, Belarus	700	9,2%	51	1.853	1989 (2003)
Raiffeisen Bank, Albanien	1.699	3,0%	90	1.162	1992 (2004)
Bank Aval, Ukraine	3.493	3,3%	1.342	16.857	1992 (2005)
Impexbank, Russland	1.724		204	5.414	1993 (2006)
Zwischensumme Netzwerkbanken	43.406	13,3%	2.671	48.930	
Raiffeisen-Leasing International (Teilkonzern)	2.753	20,7%	51	1.198	
Sonstige/Konsolidierung	180		3	385	
Summe Raiffeisen International	46.339	13,9%	2.725	50.513	

* Das Wachstum in lokalen Währungen weicht durch die €-Wechselkurse von diesem Wert ab.

Die Raiffeisen International notiert an der Wiener Börse. Mit 70 Prozent ist die *Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB)* unser Hauptaktionär, die übrigen 30 Prozent befinden sich im Streubesitz. Die RZB ist mit einer Bilanzsumme von € 93,9 Milliarden zum 31. Dezember 2005 Österreichs drittgrößte Bank und das Spitzeninstitut der *Raiffeisen Bankengruppe (RBG)*, der größten Bankengruppe Österreichs.

Die Raiffeisen International-Aktie

Unsere Aktie hat das aus Börsensicht eher nervöse zweite Quartal gut überstanden und machte bis zum 30. Juni 2006 einen großen Teil der Kursrückgänge wieder wett. Anfang Juni haben wir mit Erfolg unsere erste Hauptversammlung als börsnotiertes Unternehmen abgeschlossen. Als nächste große Veranstaltung für Investoren und Analysten steht am 12. und 13. Oktober 2006 der Capital Markets Day in Kiew/Ukraine an. Unsere Vorstände und das lokale Management von Bank Aval und Impexbank werden ausführlich über die Entwicklung in den einzelnen Märkten, insbesondere in Russland und in der Ukraine, sowie über strategische Initiativen berichten. Unseren Privatanlegern und potenziellen Aktionären präsentieren wir uns vom 19. bis 21. Oktober 2006 auf der Gewinn-Messe in Wien.

Aktie holt nach turbulentem zweitem Quartal wieder auf

Die Raiffeisen International-Aktie startete mit einem Kurs von € 70,98 in ein unruhiges zweites Quartal. Sie entwickelte sich in den vergangenen Wochen parallel zu den internationalen Kapitalmärkten, an denen es im Mai zu vergleichsweise hohen Kursabschlägen kam. Ursache hierfür waren in erster Linie Befürchtungen von Leitzinserhöhungen in den USA und im Euro-Raum. Zwischen dem 11. Mai 2006 – an dem unsere Aktie mit dem bisher höchsten Kurs von € 78,54 als Reaktion auf die guten Ergebnisse des ersten Quartals schloss – und dem 22. Mai 2006 verlor auch unsere Aktie insgesamt 25 Prozent und erreichte mit € 59,02 einen zwischenzeitlichen Tiefststand. Bis Anfang Juni konnte die Aktie jedoch Boden wieder gutmachen, nicht zuletzt weil der Kapitalmarkt den angekündigten Verkauf der Raiffeisenbank Ukraine honorierte. Anfang Juni ließen neuerliche Zinsängste die Kurse abermals fallen. Im Laufe des Monats zogen die Börsen aber wieder an und auch die Raiffeisen International-Aktie erholte sich und schloss am 30. Juni 2006 mit € 67,90. Gegenüber dem Jahresende 2005 entspricht das immer noch einem Wertzuwachs von 22 Prozent. Unsere Marktkapitalisierung ging im Vergleich zum 31. März 2006 leicht von € 10,1 Milliarden auf € 9,7 Milliarden zurück, lag aber weiterhin deutlich über dem Wert zum 31. Dezember 2005 (€ 7,9 Milliarden).

Kursentwicklung im Vergleich zum ATX und zum DJ EURO STOXX Banks

Emissionskurs von € 32,50 = Indexbasis



Hohes Interesse an der Hauptversammlung

Am 7. Juni 2006 fand in Wien unsere erste Hauptversammlung als börsennotiertes Unternehmen statt. Mit rund 700 Besuchern war die Veranstaltung im *Austria Center Vienna* gut besucht. Darüber hinaus haben zahlreiche Anleger die Veranstaltung über das Internet verfolgt. Die Hauptversammlung hat für das Geschäftsjahr 2005 die Zahlung einer Dividende in Höhe von € 0,45 pro Aktie beschlossen. Daraus resultierte ein Ausschüttungsbetrag von € 64,2 Millionen beziehungsweise eine Ausschüttungsquote von 16,8 Prozent.

Aktienkennzahlen und Details zur Aktie

Anzahl Aktien am 30. Juni 2006	142.770.000
Kurs zum 30. Juni 2006	€ 67,90
Höchst-/Tiefstkurs (Schlusskurse) im zweiten Quartal	€ 78,54 / € 57,80
Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2006	€ 9,69 Milliarden
Gewinn je Aktie für das erste Halbjahr 2006	€ 2,03
Ø Tagesumsatz (Einzelzählung) im zweiten Quartal	341.628 Stück
Börseumsatz (Einzelzählung) im zweiten Quartal	€ 1.334 Millionen

Aktienart	Stammaktie
Börseplatz	Wien
Marktsegment	Prime Market
ISIN	AT0000606306
Tickersymbole	RIBH (Wiener Börse) RIBH AV (Bloomberg) RIBH.VI (Reuters)

Investor Relations-Kontakt

E-Mail: investor.relations@ri.co.at, Internet: www.ri.co.at → Investor Relations
Telefon: +43 (1) 71 707 2089, Telefax: +43 (1) 71 707 2138

Raiffeisen International Bank-Holding AG, Investor Relations
Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich

Geschäftsentwicklung

Expansion spiegelt sich in den Ergebnissen wider

Auch im zweiten Quartal 2006 setzte sich die erfreuliche Ergebnisentwicklung der Raiffeisen International fort. Der im zweiten Quartal erzielte Vorsteuergewinn von € 227 Millionen übertraf das gute Periodenergebnis aus dem ersten Quartal von € 194 Millionen um 17 Prozent. Das Halbjahresergebnis vor Steuern erreichte € 421 Millionen und lag damit um 54 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Dieser Zuwachs basiert auf deutlichen Ertragssteigerungen in nahezu allen Konzerneinheiten und Segmenten.

Im Vergleich zum Halbjahr 2005 gab es folgende wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis: die *JSPP Bank Aval*, Kiew im vierten Quartal 2005 sowie die *JSC Impexbank*, Moskau, und die *Raiffeisen Real Estate Management Zrt.*, Budapest, samt Projektgesellschaften (*REM Gruppe*), die ungarische Konzerngesellschaft zur Entwicklung von Immobilienprojekten, im zweiten Quartal 2006.

Starkes Bilanzsummenwachstum

Die konsolidierte Bilanzsumme der Raiffeisen International nahm seit Jahresende um 14 Prozent oder € 5,6 Milliarden auf € 46,3 Milliarden zu. Der überwiegende Teil dieses Anstiegs geht auf Forderungen an Kunden – also Kreditwachstum – zurück. Diese wuchsen um 17 Prozent oder € 4,3 Milliarden.

Mit der erstmaligen Einbeziehung der Impexbank und der REM Gruppe sind € 1,9 Milliarden auf Veränderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Durch die teilweise deutlich abgewerteten Währungen einiger CEE-Länder (speziell der ungarische Forint, die ukrainische Hryvna und der polnische Zloty) verringerte sich die Bilanzsumme um € 1 Milliarde, sodass das organische Wachstum bereinigt um beide Faktoren bei € 4,7 Milliarden lag, was einem Zuwachs von 12 Prozent entspricht.

Alle Regionen auf Kurs

Die Region mit dem stärksten Wachstum als auch den höchsten Ergebniszuwächsen ist – auch akquisitionsbedingt – die GUS (Gemeinschaft unabhängiger Staaten), deren Vorsteuerergebnis um 124 Prozent auf € 140 Millionen wuchs. Der Anteil dieser Region am Gesamtergebnis stieg signifikant von 23 auf 33 Prozent. Auch der Anstieg in den Regionen Zentraleuropa (plus 23 Prozent auf € 151 Millionen) sowie Südosteuropa (plus 48 Prozent auf € 130 Millionen) ist beachtlich.

Ergebnis aus Retailgeschäft mehr als verdoppelt

Bei den Geschäftsfeldern stieg der Periodenüberschuss vor Steuern aus dem Segment *Retail Customers* mit einem Plus von 122 Prozent auf € 128 Millionen relativ gesehen am stärksten. Dies liegt primär an den infolge des raschen Kundenzuwachses erhöhten Betriebserträgen. Der Anteil am Gesamtergebnis erhöhte sich damit weiter von 21 auf 30 Prozent.

Das Segment *Corporate Customers* wuchs ebenfalls erfreulich um 53 Prozent auf € 239 Millionen, womit es wie in der Vergleichsperiode weiterhin 57 Prozent zum Gesamtergebnis beiträgt. Moderat steigende Verwaltungsaufwendungen und über dem Geschäftsvolumen liegende Zuwächse bei den Zinserträgen trugen zu dieser Entwicklung bei.

Ein unterdurchschnittliches Wachstum erzielte das Segment *Treasury* mit einem um 11 Prozent auf € 96 Millionen gestiegenen Vorsteuerergebnis, was sich auf ein schwächeres Zinsergebnis und leicht gestiegene Sachaufwendungen zurückführen lässt.

Betriebserträge signifikant gewachsen

Die Betriebserträge stiegen um 53 Prozent oder € 448 Millionen auf € 1.286 Millionen. Davon verbesserte sich der Provisionsüberschuss mit 130 Prozent oder € 235 Millionen auf € 416 Millionen am stärksten. Zum einen wurde ab 2006 eine Umschichtung von Erträgen aus Kundenmargen aus dem Handelsergebnis vorgenommen. Diese Kundenmargen stiegen kräftig an und erreichten im ersten Halbjahr 2006 € 108 Millionen. Zum anderen wuchsen die übrigen Provisionserträge aufgrund des deutlich erhöhten Kunden- und Transaktionsvolumens um 70 Prozent oder € 127 Millionen. Auch der Zinsüberschuss stieg mit 47 Prozent auf € 790 Millionen und lag damit über dem Wachstum des Geschäftsvolumens.

Cost/Income Ratio unter 60 Prozent

Die *Verwaltungsaufwendungen* stiegen im Jahresabstand um 48 Prozent oder € 241 Millionen auf € 744 Millionen. Auch die Integration der akquirierten Banken in der Ukraine und in Russland ist für rund die Hälfte des Anstiegs verantwortlich. Wie in den vergangenen Perioden ist der Zuwachs auch von Kosten für die anhaltenden Investitionen in neue Standorte und Geschäftsfelder determiniert. Die *Cost/Income Ratio* liegt trotz dieser Expansion mit 57,9 Prozent unter der mittelfristig angestrebten 60 Prozent-Marke.

Ergebnissprung im Konzern-Periodenüberschuss

Der *Periodenüberschuss vor Steuern* wuchs um 54 Prozent auf € 421 Millionen. Hiervon werden *Ertragssteuern* in Höhe von € 88 Millionen abgezogen, was einer Steuerquote von 20,8 Prozent entspricht. Dies bedeutet einen überproportionalen Zuwachs der Steuern von 68 Prozent, der durch den Ablauf von Steuerbefreiungen in Belarus und Serbien erklärbar ist. Das Wachstum beim *Periodenüberschuss nach Steuern*, der € 334 Millionen erreichte, belief sich auf 51 Prozent.

Unter Berücksichtigung der *Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg* von € 44 Millionen ergibt sich ein auf die Aktionäre der Raiffeisen International zurechenbarer *Konzern-Periodenüberschuss* von € 289 Millionen, was einen Anstieg von 56 Prozent oder € 103 Millionen bedeutet.

Eigenkapitalrendite deutlich verbessert

Aufgrund des guten zweiten Quartals stieg der *Return on Equity (ROE) vor Steuern* im ersten Halbjahr trotz Gewinnthesaurierung um 3,9 Prozentpunkte auf 25,7 Prozent und liegt damit deutlich über dem Wert zum Jahresende 2005 von 21,8 Prozent. Das durchschnittliche Eigenkapital stieg zwar um 36 Prozent (auf € 3.273 Millionen), der Gewinnanstieg liegt jedoch markant darüber. Der *Konzern-ROE (nach Steuern und Minderheiten)* erreichte 20,8 Prozent und liegt um 3,6 Prozentpunkte über dem Wert zum Jahresende 2005. Auch der *Gewinn je Aktie* für das erste Halbjahr 2006 verbesserte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 61 Cent auf € 2,03.

Die Positionen der Erfolgsrechnung im Detail

Auch im zweiten Quartal setzte sich der sprunghafte Anstieg der Ergebnisse eine fort und führte neuerlich zu einem Rekordergebnis. Mit Ausnahme des *Handelsergebnisses* waren die Zuwachsraten in allen Posten der Erfolgsrechnung beträchtlich, speziell im *Provisions-* und *Zinsüberschuss*. Die *Betriebserträge* zum Halbjahr 2006 stiegen gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres insgesamt um 53 Prozent auf € 1.286 Millionen. Gleichzeitig nahmen die *Verwaltungsaufwendungen* um 48 Prozent auf € 744 Millionen etwas geringer zu.

Bei der Ergebnisdarstellung ergab sich zwischen *Provisionsüberschuss* und *Handelsergebnis* eine bedeutende Änderung. In Anlehnung an die Darstellungen vergleichbarer Bankkonzerne werden ab 2006 die Kundenspannen von kundenbeauftragten Wechselkursgeschäften vom *Handelsergebnis* in das *Provisionsergebnis* übertragen. Die Quartale 2005 werden aufgrund der schwierigen rückwirkenden Ermittlung jedoch nicht angepasst. Der sich aus dieser Umschichtung ergebende Effekt beträgt für das erste Halbjahr 2006 € 108 Millionen. Dies ist bei einem Vergleich mit Vorperioden zu berücksichtigen.

Das *Quartalsbetriebsergebnis* von € 295 Millionen verbesserte sich gegenüber dem ersten Quartal 2006 um € 48 Millionen und gegenüber dem zweiten Quartal 2005 um € 120 Millionen. Ein Großteil dieses Zuwachses geht auf die Akquisition der Impexbank und ein hiermit verbundenes positives Bewertungsergebnis zurück.

Im Halbjahr stiegen die *Kreditrisikovorsorgen* um € 62 Millionen auf € 125 Millionen, wobei der größte Zuwachs mit € 30 Millionen aus der GUS stammt. Für Zentraleuropa betrug der Anstieg € 21 Millionen, den geringsten Anstieg verzeichnete Südosteuropa mit € 11 Millionen.

Ausgewählte Ergebnisgrößen der Raiffeisen International im Periodenvergleich

in € Millionen	1.1.-30.6.2006	Veränderung	1.1.-30.6.2005	1.1.-30.6.2004
Zinsüberschuss	789,8	47,4%	535,7	358,1
Provisionsüberschuss	415,6	130,4%	180,3	139,4
Handelsergebnis	71,3	-42,3%	123,5	91,8
Übrige Betriebserträge	9,1	-	-1,2	-0,4
Betriebserträge	1.285,8	53,4%	838,3	589,0
Personalaufwand	-348,8	42,9%	-244,1	-170,7
Sachaufwand	-314,5	53,9%	-204,3	-154,7
Abschreibungen	-80,9	49,4%	-54,2	-41,8
Verwaltungsaufwendungen	-744,2	48,1%	-502,6	-367,2
Betriebsergebnis	541,7	61,3%	335,8	221,8
Kreditrisikovorsorgen	-125,0	97,2%	-63,4	-49,1
Periodenüberschuss vor Steuern	421,0	54,0%	273,3	172,8
Periodenüberschuss nach Steuern	333,5	50,9%	221,1	134,6
Konzern-Periodenüberschuss	289,2	55,6%	185,8	96,8

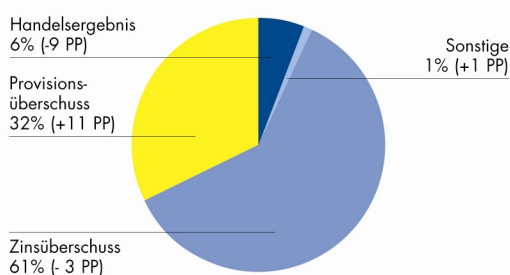
Betriebserträge

Die *Betriebserträge* der Raiffeisen International nahmen im ersten Halbjahr 2006 gegenüber der Vergleichsperiode um 53 Prozent oder € 448 Millionen auf € 1.286 Millionen zu.

Der Konzern erzielte deutliche Zuwächse beim *Zinsüberschuss*, der von € 536 Millionen um 47 Prozent auf € 790 Millionen stieg. Der Zuwachs lag damit wesentlich über dem Anstieg der durchschnittlichen Bilanzsumme, die um 27 Prozent auf € 42,8 Milliarden wuchs. Der restliche Anstieg erklärt sich durch eine weiter verbesserte Zinsspanne, die um 21 Basispunkte von 3,48 Prozent in der Vergleichsperiode des Vorjahres auf nunmehr 3,69 Prozent wuchs. Diese Verbesserung ist eine Folge der Expansion des Konzerns in der GUS, die mit Abstand die höchsten Zinsmargen aufweist. Hier stiegen die Bilanzaktiva um 176 Prozent auf € 12,6 Milliarden. Hierzu trug insbesondere die fortgesetzte Ausweitung des Geschäfts mit Privatkunden sowie mit Klein- und Mittelbetrieben im gesamten CEE-Raum bei. In diesen Geschäftsfeldern werden höhere Ergebnisbeiträge als im wettbewerbsintensiveren Geschäft mit großen und mittelgroßen Corporate Customers erzielt.

Auch abgesehen von dem schon angesprochenen Zuwachs durch Umschichtung der kundenspezifischen Spannen bei Devisenkurstransaktionen aus dem Handelsergebnis entwickelte sich der *Provisionsüberschuss* sehr erfreulich. Dieser wuchs im Periodenvergleich um € 235 Millionen oder 130 Prozent auf € 416 Millionen. Davon stammen € 108 Millionen aus der Umschichtung sowie € 72 Millionen aus im Halbjahr 2005 noch nicht konsolidierten Konzerneinheiten. Der gesamte Anstieg von € 235 Millionen entfällt zu rund zwei Dritteln bzw. € 149 Millionen auf Retail Customers, während der Zuwachs bei Corporate Customers € 79 Millionen betrug. Die Zunahme ist eine Folge des Kundenzuwachsts und höherer Volumina. Der Provisionsüberschuss stammt zu 43 Prozent oder € 179 Millionen aus dem Zahlungsverkehr und (nach der Umschichtung) nunmehr zu 30 Prozent oder € 126 Millionen aus dem Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft.

Struktur der Betriebserträge



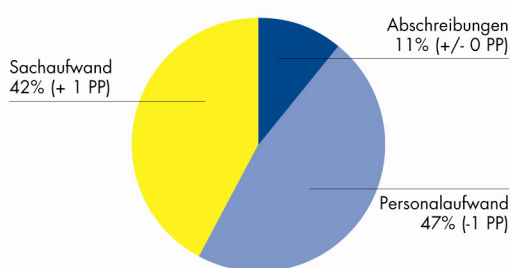
Aufgrund der beschriebenen Neuordnung fiel das *Handelsergebnis* um 42 Prozent oder € 52 Millionen auf € 71 Millionen. Die verbliebenen Teile entwickelten sich erfreulich: Da trotz des Wegfalls der oben angeführten € 108 Millionen der Rückgang nur € 52 Millionen betrug, ergibt sich ein Anstieg dieser Komponenten um € 56 Millionen. Das Handelsergebnis wird zur Gänze vom währungsbezogenen Geschäft mit einem Ergebnis von € 77 Millionen getragen. Dieser Wert beinhaltet ein im Zusammenhang mit dem Erwerb der Impexbank stehendes einmaliges positives Bewertungsergebnis. Hingegen fiel beim Ergebnis aus dem zinsbezogenen Geschäft ein Verlust von € 6 Millionen an, der überwiegend aus dem Handel mit Wertpapieren stammt und durch ungünstige Marktentwicklungen in Ungarn, der Slowakei und Kroatien verursacht wurde.

Das Handelsergebnis ist nach der Umschichtung fast ausschließlich dem Segment Treasury zuzurechnen. Regional gesehen stammen zwei Drittel aus der GUS und ein Drittel aus Südosteuropa.

Verwaltungsaufwendungen

Die *Verwaltungsaufwendungen* wuchsen um 48 Prozent oder € 241 Millionen auf € 744 Millionen, wobei € 122 Millionen auf im Vergleich zum ersten Halbjahr 2005 neu konsolidierte Unternehmen entfielen. Trotz dieses deutlichen Wachstums stiegen die Betriebsaufwendungen prozentuell schwächer als die Betriebserträge, womit die für die Effizienzmessung wichtige Cost/Income Ratio mit 57,9 Prozent deutlich unterhalb des Mittelfristziels von 60 Prozent lag.

Struktur der Verwaltungsaufwendungen



Der *Personalaufwand*, der einen Anteil von 47 Prozent der Verwaltungsaufwendungen ausmachte, wuchs um 43 Prozent oder € 105 Millionen auf € 349 Millionen. Dies liegt deutlich unter dem Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, die wegen des Kaufs der Bank Aval und der Impexbank im Periodenvergleich um knapp 95 Prozent oder 22.449 auf 45.916 zunahm.

Fast drei Viertel oder € 74 Millionen des Zuwachses stammen aus der GUS, in den beiden anderen Regionen erhöhte sich der Personalaufwand jeweils um € 15 Millionen. Diese Veränderungen entsprechen den Expansionsplänen in der GUS und der Strategie des Geschäftsstellenausbaus im Allgemeinen.

Während die Personalkosten pro Mitarbeiter im Vergleichszeitraum in Zentraleuropa und Südosteuropa nur unwesentlich stiegen, sind sie in der GUS akquisitionsbedingt um 48 Prozent gefallen.

Der *Sachaufwand* wuchs mit 54 Prozent oder € 110 Millionen auf € 315 Millionen stärker als der Personalaufwand. Mehr als zwei Drittel des Anstiegs entfallen auf die neu einbezogenen Unternehmen und damit auf die GUS. Die Kosten in Zentraleuropa blieben mit € 108 Millionen (plus 4 Prozent) annähernd konstant, in Südosteuropa stiegen sie um 27 Prozent auf € 231 Millionen.

Im ersten Halbjahr 2006 wurden 78 neue Geschäftsstellen eröffnet, womit die Gesamtzahl inklusive der 204 Geschäftsstellen der Impexbank bei 2.725 liegt. Aus diesem Grund ist auch der betriebsnotwendige Raumaufwand mit einem Anteil von 26 Prozent oder € 83 Millionen der Hauptbestandteil des Sachaufwands.

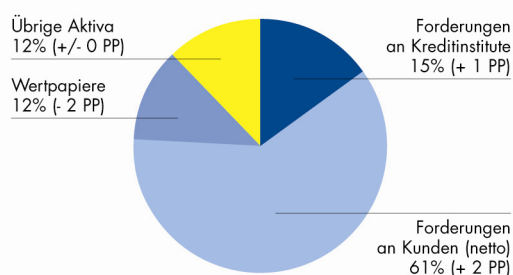
Die *Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen* stiegen um 49 Prozent oder € 27 Millionen auf € 81 Millionen, wovon knapp € 17 Millionen auf die in der Vergleichsperiode noch nicht einbezogenen Konzerneinheiten entfielen. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf € 173 Millionen, wobei der Anteil der immateriellen Vermögenswerte knapp 16 Prozent betrug.

Bilanzentwicklung

Die *Bilanzsumme* der Raiffeisen International stieg im laufenden Geschäftsjahr um 14 Prozent oder € 5,6 Milliarden auf € 46,3 Milliarden. Ein gutes Drittel dieses Anstieges ist auf neu konsolidierte Konzerneinheiten – speziell auf die Akquisition der Impexbank – zurückzuführen. Die Abwertung einiger CEE-Währungen – insbesondere des ungarischen Forint oder der ukrainischen Hryvna – hatte eine negative Auswirkung von rund € 1 Milliarde, somit rund 2 Prozent der Bilanzsumme zum Jahresende 2005. Das kursbereinigte Wachstum läge somit bei € 6,6 Milliarden.

Bei Betrachtung der regionalen Segmentberichterstattung ist ersichtlich, dass sich die Größenverhältnisse der Regionen auch beim Geschäftsvolumen durch die unterschiedlichen Wachstumsgeschwindigkeiten veränderten: Zwar entfallen 40 Prozent oder € 18,4 Milliarden der Aktiva des Konzerns auf die nach wie vor gewichtigste Region Zentraleuropa, im ersten Halbjahr 2005 waren dies aber noch 50 Prozent. Dies erklärt sich durch den Anstieg des Anteils der GUS von 14 auf 27 Prozent. Der starke Zuwachs in dieser Region war sowohl akquisitions- (Bank Aval und Impexbank) als auch organisch bedingt. Absolut betrachtet belief sich ihr Anteil auf € 12,6 Milliarden. Die Aktiva in der Region Südosteuropa erhöhten sich zwar um 29 Prozent auf € 15,3 Milliarden, dennoch ging ihr Anteil von 36 auf 33 Prozent zurück.

Struktur der Aktiva



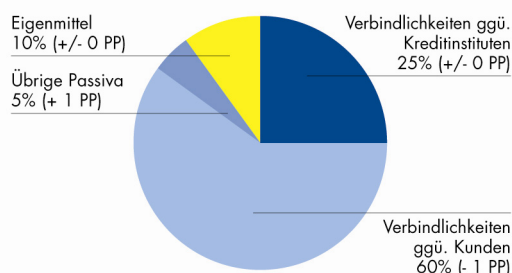
Aktiva

Innerhalb der Bilanzaktiva ergaben sich geringfügige Verschiebungen. So ging der Anteil der *Wertpapiere* um zwei Prozentpunkte auf 12 Prozent zurück. Dies liegt insbesondere an einem Rückgang des *sonstigen Finanzumlaufvermögens* um 43 Prozent auf € 0,8 Milliarden. Dabei wurde das Portfolio an Staatsanleihen vor allem in der Region Südosteuropa reduziert. Die dadurch frei gewordenen Mittel wurden in *Forderungen an Kreditinstitute* umgeschichtet, die um 17 Prozent auf € 6,8 Milliarden stiegen. Ihr Anteil an den Aktiva wuchs von 14 auf 15 Prozent.

Die *Forderungen an Kunden* (netto, bereinigt um Wertberichtigungen) stiegen um 17 Prozent oder € 4,3 Milliarden auf € 29,0 Milliarden. Dies ging zu rund zwei Dritteln auf Kreditvergaben an Retail Customers zurück, wo das Obligo an Privatpersonen um € 2,1 Milliarden und jenes an Klein- und Mittelbetriebe um € 0,8 Milliarden zunahm. Die Ausleihungen an Corporate Customers wuchsen um € 1,5 Milliarden.

Der Anteil der *übrigen Aktiva* stieg gegenüber dem Jahresultimo 2005 leicht, gerundet bleibt ihr Anteil jedoch auf 12 Prozent. Der Anstieg hängt mit dem Kauf der Impexbank und der damit um 31 Prozent gewachsenen Bilanzposten *immaterielle Vermögenswerte* und *Sachanlagen* zusammen.

Struktur der Passiva



Passiva

Zum Halbjahr 2006 wiesen die Passiva des Konzerns keine strukturellen Veränderungen gegenüber dem Jahresende 2005 auf. Mit einem leicht reduzierten Anteil von 60 Prozent war die Passivseite von den *Verbindlichkeiten gegenüber Kunden* dominiert. Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* machten weiterhin ein Viertel der Bilanzsumme aus, der Rest entfiel auf *Eigenmittel* (10 Prozent) sowie *übrige Passiva* (5 Prozent).

Gegenüber dem Jahresende 2005 stiegen die *Verbindlichkeiten gegenüber Kunden* um rund 13 Prozent auf € 28,0 Milliarden. Mit 41 Prozent oder € 2,1 Milliarden waren die Zuwächse sowohl relativ als auch absolut in der GUS am höchsten. Die Einlagen von

Kunden aus Zentraleuropa und Südosteuropa wuchsen um 5 bzw. 6 Prozent. Die Einlagen von Corporate Customers stiegen mit 16 Prozent oder € 1,6 Milliarden etwas stärker als jene von Retail Customers (plus 13 Prozent oder € 1,5 Milliarden). Die Termineinlagen von Firmenkunden und Privatkunden erhöhten sich in Russland am stärksten – akquisitionsbedingt durch die Impexbank aber auch durch das organische Wachstum der Raiffeisenbank Moskau.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* wuchsen seit Jahresbeginn um 11 Prozent auf € 11,4 Milliarden. Während in den Netzwerkbanken (mit Ausnahme der Banken in der GUS) ein leichter Rückgang zu bemerken war, stiegen die Refinanzierungen in der Muttergesellschaft.

Der Anteil der *Eigenmittel* – bestehend aus Eigen- und Nachrangkapital – an der Bilanzsumme betrug unverändert 10 Prozent. Das in den Eigenmitteln enthaltene *Nachrangkapital* verdoppelte sich auf € 1,2 Milliarden. Im Mai 2006 wurde dem Konzern über die *RI Finance (Jersey) Ltd.*, St. Helier, erstmals hybrides Tier 1-Kapital in Höhe von € 500 Millionen zur Verfügung gestellt. Das übrige im Wesentlichen für lokale aufsichtsrechtliche Zwecke der Konzernbanken wichtige Nachrangkapital wurde zu drei Vierteln von der RZB als Hauptaktionär der Raiffeisen International, zu einem Viertel von supranationalen Institutionen finanziert.

Bilanzielles und aufsichtsrechtliches Eigenkapital

Seit Ende Dezember 2005 stieg das bilanzielle *Eigenkapital* der Raiffeisen International um 8 Prozent oder € 248 Millionen auf € 3.524 Millionen. Dem Zuwachs im Eigenkapital – resultierend aus dem Gewinn des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von € 334 Millionen und Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern in verschiedenen Konzerneinheiten in Höhe von € 75 Millionen – steht eine Gewinnausschüttung in Höhe von € 110 Millionen gegenüber. Im Juni 2006 hat die Hauptversammlung der Raiffeisen International eine Ausschüttung von 45 Cent pro Aktie, das sind insgesamt € 64 Millionen, beschlossen. Die übrigen Gewinnausschüttungen entfallen auf Minderheitsgesellschafter der Konzerneinheiten.

Des Weiteren verringerte sich das Eigenkapital durch Wechselkursveränderungen einiger CEE-Währungen und damit in Zusammenhang stehende Kapitalabsicherungstransaktionen (Capital Hedge) um netto € 37 Millionen.

Die Raiffeisen International bildet keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen *Bankwesengesetzes (BWG)* und unterliegt daher als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Die nachfolgenden konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen des BWG berechnet und gehen in die RZB-Kreditinstitutsgruppe ein. Die hier ausgewiesenen Werte haben daher lediglich Informationscharakter.

Die *aufsichtsrechtlichen Eigenmittel* erhöhten sich um € 138 Millionen auf € 3.076 Millionen. Darin nicht enthalten ist der laufende Gewinn des Berichtsjahres, der aufgrund gesetzlicher Vorschriften in der Rechnung noch nicht berücksichtigt werden kann. Das *Kernkapital* (Tier 1) wuchs um € 124 Millionen auf € 2.516 Millionen, wobei die Akquisition der russischen Impexbank dieses um rund € 350 Millionen verringerte und das hybride Tier 1-Kapital um € 500 Millionen erhöhte. Ebenfalls in den Eigenmitteln enthalten ist das anrechenbare Nachrangkapital (Tier 2), das sich zum 30. Juni 2006 auf € 551 Millionen belief (plus € 14 Millionen). Den Eigenmitteln steht ein aufsichtsrechtliches *Eigenmittelerfordernis* von € 2.841 Millionen gegenüber. Das ist ein Anstieg um 19 Prozent oder € 448 Millionen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Raiffeisen International übernimmt tschechische eBanka

Am 24. Juli 2006 hat die Raiffeisen International in Prag den Vertrag über die hundertprozentige Übernahme der tschechischen *eBanka, a.s.* von der *Ceska pojistovna*, der größten tschechischen Versicherungsgesellschaft, unterzeichnet. Die Akquisition steht noch unter dem Vorbehalt eines erfolgreichen Closings und der Genehmigung seitens der Tschechischen Nationalbank sowie weiterer Behörden in der Tschechischen Republik und in Österreich. Der Kaufpreis der Retailbank wird sich auf € 130 Millionen belaufen.

Mit der Akquisition erhöht die Raiffeisen International ihre Kundenbasis in Tschechien um mehr als 70 Prozent auf rund 300.000 Kunden. Zum Ende des 1. Quartals 2006 betreuten rund 900 Mitarbeiter der eBanka in 37 Geschäftsstellen 117.000 Privatkunden sowie Klein- und Mittelbetriebe, die Bilanzsumme belief sich auf € 611 Millionen. Die *Raiffeisenbank a.s.*, die seit 1993 als Universalbank in Tschechien tätig ist, verfügte zu diesem Zeitpunkt über eine Bilanzsumme von € 2,7 Milliarden, 50 Geschäftsstellen und 1.149 Mitarbeiter. Auf Basis der Bilanzsumme per 31. Dezember 2005 beläuft sich der gemeinsame Marktanteil beider Banken auf 3,2 Prozent, damit sind sie zusammen die sechstgrößte Bankengruppe in diesem Markt.

Ausblick

Das Management erwartet mittelfristig ein *starkes Ertragswachstum* in der GUS, insbesondere in der Ukraine und in Russland. Kurzfristig werden die akquisitionsbedingten Restrukturierungsmaßnahmen (Bank Aval und Impexbank) allerdings das Ergebnis belasten. Das Geschäftspotenzial in Südosteuropa (SEE) wird weiterhin optimistisch eingeschätzt, allerdings wegen der von den Aufsichtsbehörden gesetzten Restriktionen betreffend das Kreditwachstum etwas zurückhaltender. In Zentraleuropa wird sich das Unternehmen neben dem traditionellen Geschäft zunehmend auf die schnell wachsenden Segmente der Asset-Management- und Versicherungs-Produkte konzentrieren.

Bis 2008 erwartet das Management ein jährliches *Bilanzsummenwachstum* von mindestens 20 Prozent. Die stärksten Zuwächse werden in der GUS, auch wegen der dort getätigten Akquisitionen, gesehen. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in den vergangenen Monaten geht das Management nunmehr von einem *Konzernjahresüberschuss* von mindestens € 500 Millionen – ohne Berücksichtigung des Verkaufserlöses der Raiffeisenbank Ukraine – für 2006 aus.

Segmentberichte

Einteilung der Segmente

Die Raiffeisen International teilt ihr Geschäft primär nach Kundengruppen ein:

- Corporate Customers
- Retail Customers
- Treasury
- Participations and Other

Das sekundäre Einteilungskriterium der Segmentberichterstattung erfolgt nach regionalen Gesichtspunkten – als Zuordnungskriterium dient der Sitz der jeweiligen Geschäftsstellen:

- **Zentraleuropa** (CE)
Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn
- **Südosteuropa** (SEE)
Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Rumänien und Serbien
- **GUS** (CIS)
Belarus, Kasachstan, Russland und Ukraine

Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente findet sich ab Seite 27. Die angegebenen Werte sind den dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Abschlüssen nach *International Financial Reporting Standards* (IFRS) entnommen. Eventuelle Abweichungen zu lokal publizierten Daten sind möglich.

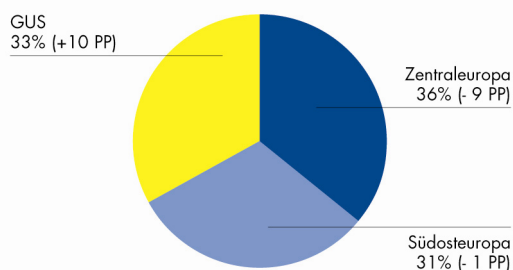
Expansionskurs in der GUS geht weiter

Die Konzerneinheiten aus der GUS verzeichneten mit einem Anstieg von 124 Prozent oder € 78 Millionen auf € 140 Millionen den höchsten Zuwachs beim Ergebnis vor Steuern. Dieser Anstieg ist auf die erstmalige Konsolidierung der *Bank Aval* sowie ein einmaliges positives Bewertungsergebnis, das im Zusammenhang mit der Akquisition der Impexbank angefallen ist, zurückzuführen.

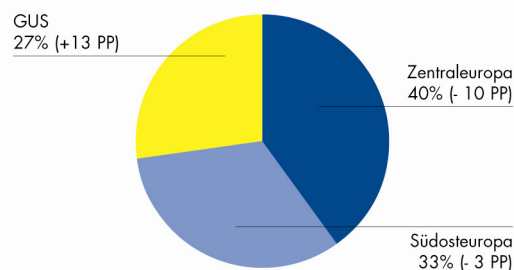
Aber auch in den anderen Regionen erhöhten sich die Ergebnisse deutlich: So wuchs das Vorsteuerergebnis aus den Konzerneinheiten in Zentraleuropa um € 28 Millionen auf € 151 Millionen. Die in Südosteuropa tätigen Konzerneinheiten erzielten ein um 48 Prozent besseres Ergebnis, das nun bei € 130 Millionen liegt.

Die Zusammensetzung des Ergebnisses verteilt sich somit ziemlich gleichmäßig über die Regionen: Die stärkste Region Zentraleuropa hält bei einem Anteil von 36 Prozent (minus 9 Prozentpunkte), die GUS kommt auf 33 Prozent (plus 10 Prozentpunkte) und auf Südosteuropa entfallen 31 Prozentpunkte (minus 1 Prozentpunkt). Auch bei der Aufteilung nach Bilanzaktiva hat die GUS deutlich aufgeholt, sie weist mit 27 Prozent einen um 13 Prozentpunkte höheren Anteil auf als im Halbjahr 2005.

Anteil der Segmente am Periodenüberschuss vor Steuern (im Vergleich zum 1. Halbjahr 2005)



Anteil der Segmente an den Aktiva (im Vergleich zum 1. Halbjahr 2005)



Zentraleuropa

in € Millionen	1.1.-30.6. 2006	1.1.-30.6. 2005	Veränderung
Zinsüberschuss	284,4	253,7	12,1%
Kreditrisikovorsorgen	-39,3	-18,5	112,1%
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	245,0	235,1	4,2%
Provisionsüberschuss	164,7	79,1	108,1%
Handelsergebnis	1,0	58,8	-98,2%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-1,5	2,3	-
Verwaltungsaufwendungen	-270,0	-253,7	6,5%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	11,6	1,0	-
Periodenüberschuss vor Steuern	150,9	122,7	22,9%
Anteil am Ergebnis vor Steuern	35,8%	44,9%	-9,1 PP
Summe Aktiva*	18.379	16.373	12,3%
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)*	14.012	11.987	16,9%
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	9.820	8.824	11,3%
Geschäftsstellen*	425	361	17,7%
Cost/Income Ratio	58,8%	64,4%	-5,6 PP
Durchschnittliches Eigenkapital	1.415	1.233	14,8%
Return on Equity (vor Steuern)	21,3%	19,9%	1,4 PP

* Stichtagswert per 30. Juni

Die Resultate aus der Region Zentraleuropa sind weiterhin den Erwartungen entsprechend, die Ergebnisse stiegen etwas stärker als die zurechenbaren Bilanzaktiva. Der *Periodenüberschuss vor Steuern* erreichte im Halbjahr 2006 € 151 Millionen, das sind um 23 Prozent oder € 28 Millionen mehr als in der Vergleichsperiode. Der Return on Equity verbesserte sich um 1,4 Prozentpunkte auf 21,3 Prozent.

Der *Zinsüberschuss* stieg um 12 Prozent auf € 284 Millionen, womit die Steigerung im Gleichklang mit der Erhöhung der Aktiva erfolgte, die sich ebenfalls um 12 Prozent auf € 18,4 Milliarden erhöhten. Die Nettozinsspanne war mit 3,20 Prozent nahezu unverändert. Verbesserungen der Zinsmargen und deutliche Zunahmen des Zinsüberschusses sind vor allem aus Polen und Tschechien zu vermelden.

Die *Kreditrisikovorsorgen* wurden um 112 Prozent auf € 39 Millionen erhöht. Neben dem gestiegenen Geschäftsvolumen, das eine Erhöhung der Portfolio-Wertberichtigungen zur Folge hatte, lag dies auch am niedrigen Vorjahresniveau und einigen Einzelfällen, für die Vorsorgen bis zu maximal € 3 Millionen gebildet wurden. Die Risk/Earnings Ratio stieg auf 13,8 Prozent nach 7,3 Prozent im Vergleichszeitraum.

Der *Provisionsüberschuss* stieg um € 86 Millionen auf € 165 Millionen. Von diesem Anstieg entfielen € 59 Millionen auf die beschriebene Neuordnung der Kundenmargen bei Wechselkursgeschäften. Das kontinuierliche Wachstum beruht auf erhöhten Volumina, speziell im Zahlungsverkehr und im Wertpapiergeschäft.

Das *Handelsergebnis* der Region Zentraleuropa betrug € 1 Million. Dieser Rückgang um € 58 Millionen ist nicht allein auf die Umschichtung zu reduzieren, es ergaben sich auch marktpreisbedingte Verluste bei zinsbezogenen Handelsgeschäften in Höhe von € 10 Millionen, die auf Zinsveränderungen in der Slowakei und Ungarn zurückzuführen sind.

Der Zentraleuropa zurechenbare *Verwaltungsaufwand* stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres nur leicht um 7 Prozent oder € 16 Millionen auf € 270 Millionen. Angesichts des Zuwachses der Geschäftsstellen in Zentraleuropa um 18 Prozent auf 425 sowie der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 11 Prozent auf 9.820 ist dies ein Zeichen für eine effizientere Nutzung der Ressourcen. Auch die Wechselkursentwicklung in Ungarn hatte einen kleinen Anteil daran, dass die Cost/Income Ratio in Zentraleuropa auf 58,8 Prozent gefallen ist.

Südosteuropa

in € Millionen	1.1.-30.6. 2006	1.1.-30.6. 2005	Veränderung
Zinsüberschuss	254,7	189,9	34,1%
Kreditrisikovorsorgen	-35,0	-24,6	42,4%
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	219,6	165,3	32,9%
Provisionsüberschuss	114,0	70,2	62,2%
Handelsergebnis	22,7	40,5	-43,9%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0,1	-0,2	-
Verwaltungsaufwendungen	-230,7	-187,0	23,4%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4,4	-0,7	-
Periodenüberschuss vor Steuern	130,1	88,1	47,6%
Anteil am Ergebnis vor Steuern	30,9%	32,2%	-1,3 PP
Summe Aktiva*	15.333	11.930	28,5%
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)*	11.051	7.568	46,0%
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	12.152	10.674	13,8%
Geschäftsstellen*	618	518	19,3%
Cost/Income Ratio	58,3%	62,4%	-4,1 PP
Durchschnittliches Eigenkapital	1.036	778	33,1%
Return on Equity (vor Steuern)	25,1%	22,6%	2,5 PP

* Stichtagswert per 30. Juni

Die Banken in der Region Südosteuropa unterliegen in einigen Ländern weiterhin strengen aufsichtsrechtlich verfügten Maßnahmen zur Beschränkung des Kreditwachstums. Dies betrifft in erster Linie Bulgarien, Kroatien und Serbien. Trotz dieser Wachstumsbeschränkungen konnte der *Periodenüberschuss vor Steuern* um 48 Prozent auf € 130 Millionen gesteigert werden. Der Anteil der Region Südosteuropa ging aber akquisitionsbedingt um einen Prozentpunkt zurück und liegt bei nunmehr knapp 31 Prozent des Gesamtergebnisses der Raiffeisen International. Der Return on Equity vor Steuern von 25,1 Prozent lag um 2,5 Prozentpunkte über dem Wert der Vergleichsperiode.

Der Zuwachs im *Zinsüberschuss* betrug 34 Prozent oder € 65 Millionen, das Zinsergebnis liegt nun bei € 255 Millionen. Neben dem um fast 29 Prozent gestiegenen Geschäftsvolumen hat sich die Nettozinsspanne in der Region um 14 Basispunkte auf 3,50 Prozent verbessert.

Die *Kreditrisikovorsorgen* wiesen ein Plus von 42 Prozent oder € 10 Millionen auf € 35 Millionen auf. Die zusätzlichen Dotierungen stammen überwiegend aus Rumänien. Für den größten Einzelfall im Halbjahr wurde mit € 2 Millionen vorgesorgt. Die Risk/Earnings Ratio stieg nur leicht von 13,0 auf 13,7 Prozent und liegt auf dem Niveau der Region Zentraleuropa.

Im *Provisionsüberschuss* ergab sich ein Zuwachs von € 44 Millionen auf € 114 Millionen, wobei € 23 Millionen des Zuwachses auf die Neuordnung der Kundenmargen aus Wechselkursgeschäften zurückgehen. Die größten Zuwächse im Provisionsüberschuss wurden in Kroatien (plus 120 Prozent) und in Serbien (plus 202 Prozent) erzielt. Die wichtigsten Ergebnisquellen sind der Zahlungsverkehr mit € 51 Millionen sowie das Devisengeschäft mit € 24 Millionen. Bei beiden Produktlinien kommen die durch das Kundenwachstum determinierten höheren Volumina zum Tragen.

Bei dem um 44 Prozent oder € 18 Millionen auf € 23 Millionen gefallenem *Handelsergebnis* muss die oben erwähnte Umschichtung von € 23 Millionen berücksichtigt werden. Während das zinsbezogene Geschäft nur € 1 Million zum Ergebnis beisteuerte, kam der mit Abstand größte Anteil aus dem wechselkursbezogenen Geschäft.

Die Entwicklung des *Verwaltungsaufwandes*, der um 23 Prozent auf € 231 Millionen anstieg, ist vom Ausbau des Geschäftsstellennetzes (Anstieg um 20 Prozent auf 619 Geschäftsstellen) geprägt. Damit einhergehend stiegen die Personalkosten (plus 21 Prozent), der Raumaufwand (plus 34 Prozent) und die Kosten für Werbemaßnahmen (plus 10 Prozent). Um 68 Prozent erhöhten sich die Kosten für die Einlagensicherungen, für die im ersten Halbjahr € 8 Millionen aufzuwenden waren. Dennoch verbesserte sich die Cost/Income Ratio stark um 4,1 Prozentpunkte und liegt nun bei 58,3 Prozent.

GUS

in € Millionen	1.1.-30.6. 2006	1.1.-30.6. 2005	Veränderung
Zinsüberschuss	250,8	92,1	172,2%
Kreditrisikovorsorgen	-50,7	-20,3	150,1%
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	200,1	71,8	178,5%
Provisionsüberschuss	136,9	30,9	342,5%
Handelsergebnis	47,6	24,1	97,0%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-0,4	0,7	
Verwaltungsaufwendungen	-243,4	-61,9	293,4%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-0,8	-3,3	
Periodenüberschuss vor Steuern	140,0	62,4	124,3%
Anteil am Ergebnis vor Steuern	33,3%	22,8%	10,4 PP
Summe Aktiva*	12.627	4.579	175,8%
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)*	10.452	3.775	176,9%
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	23.944	3.969	503,2%
Geschäftsstellen*	1.682	92	1.728,3%
Cost/Income Ratio	56,5%	42,8%	13,7 PP
Durchschnittliches Eigenkapital	822	388	111,8%
Return on Equity (vor Steuern)	34,1%	32,2%	1,9 PP

* Stichtagswert per 30. Juni

Mit durchwegs dreistelligen Zuwachsraten kann die Region GUS aufwarten. Bedingt durch die Akquisitionen in der Ukraine (*Bank Aval*) im vierten Quartal 2005 und in Russland (*Impexbank*) im zweiten Quartal 2006, aber auch durch das sehr dynamische organische Wachstum hat die Region in sehr kurzer Zeit einen gewichtigen Stellenwert für die Raiffeisen International bekommen. Aufgrund der Wachstumsraten sollte die derzeitige Stellung noch wesentlich ausgebaut werden können. Mit einer Eigenkapitalverzinsung (*ROE vor Steuern*) von 34,1 Prozent (plus 1,9 Prozentpunkte) ist die nach Bilanzvolumen noch kleinste Region der Raiffeisen International mit Abstand die profitabelste. Der *Periodenüberschuss vor Steuern* betrug € 140 Millionen, das ist gegenüber dem ersten Halbjahr 2005 ein Zuwachs von 124 Prozent oder € 78 Millionen. Der Anteil der GUS am Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 10 Prozentpunkte auf genau ein Drittel.

Ein Zuwachs von 172 Prozent oder € 159 Millionen ergab sich beim *Zinsüberschuss*, der in den ersten beiden Quartalen € 251 Millionen erreichte. Der starke Anstieg des Zinsüberschusses resultierte nicht nur aus der Zunahme der Aktiva, sondern auch aus einer weiteren Erhöhung der Nettozinsspanne, die um 7 Basispunkte auf 4,68 Prozent zunahm. Die Zinsmargen spiegeln den höheren Anteil an Privatkunden und Klein- und Mittelbetrieben wider.

Dagegen wurden die *Kreditrisikovorsorgen* um € 30 Millionen auf € 50 Millionen erhöht. Diese Erhöhung ist eine Folge des raschen – auch akquisitionsbedingten – Ausbaus des Geschäftsvolumens und geht zur Gänze auf das Konto der beiden ukrainischen Einheiten, wobei die Bank Aval im Vergleichszeitraum noch nicht im Konzern enthalten war.

Der *Provisionsüberschuss* hat sich mit einem Anstieg um € 106 Millionen auf € 137 Millionen mehr als vervierfacht. € 26 Millionen davon stammen aus der schon mehrmals erwähnten Umschichtung der Kundenspannen bei Wechselkursgeschäften aus dem Handelsergebnis. € 72 Millionen tragen die beiden neu einbezogenen Banken bei. Aus dem Zahlungsverkehr stammen € 80 Millionen, weitere € 39 Millionen aus dem Devisen- und Valutengeschäft.

Das *Handelsergebnis* hat sich trotz des Wegfalls der oben beschriebenen Kundenspannen von € 24 Millionen auf € 48 Millionen verdoppelt. Dies liegt auch an einem ausgeweiteten Handelsaktivbestand, der nunmehr € 0,6 Milliarden beträgt. Auch eine im Zusammenhang mit dem Erwerb der Impexbank eingegangene Devisenposition führte zu einem einmaligen positiven Bewertungsergebnis.

Der Anstieg der *Verwaltungsaufwendungen* lag mit einem Plus von € 182 Millionen auf € 243 Millionen deutlich über dem Vergleichsquartal. Neben den neuen Konzerneinheiten inkludiert dieser Wert auch Transformations- und Umstellungskosten, die in Zusammenhang mit der Konzernintegration und der Übernahme von Konzernstandards in den neu erworbenen Banken angefallen sind. Die *Cost/Income Ratio* der Region stieg von 42,8 auf 56,5 Prozent.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter wuchs um 19.975 auf 23.944, womit die Region mit Abstand die meisten Mitarbeiter der Raiffeisen International aufweist. Durch die Bank Aval und die Impexbank vergrößerte sich auch die Anzahl der Geschäftsstellen in der GUS von 92 auf 1.682 per Ende Juni 2006.

Konzernabschluss

(Zwischenbericht zum 30. Juni 2006)

Erfolgsrechnung

in € Millionen	Notes	1.1.–30.6. 2006	1.1.–30.6. 2005	Veränderung
Zinserträge		1.425,6	967,5	47,4%
Zinsaufwendungen		-635,8	-431,8	47,2%
Zinsüberschuss	(2)	789,8	535,7	47,4%
Kreditrisikovorsorgen	(3)	-125,0	-63,4	97,2%
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge		664,8	472,3	40,8%
Provisionserträge		490,3	227,5	115,6%
Provisionsaufwendungen		-74,8	-47,1	58,7%
Provisionsüberschuss	(4)	415,6	180,3	130,4%
Handelsergebnis	(5)	71,3	123,5	-42,3%
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	(6)	-1,7	2,8	-160,5%
Verwaltungsaufwendungen	(7)	-744,2	-502,6	48,1%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(8)	15,2	-3,0	-
Periodenüberschuss vor Steuern		421,0	273,3	54,0%
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-87,5	-52,2	67,6%
Periodenüberschuss nach Steuern		333,5	221,1	50,9%
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg		-44,3	-35,3	25,6%
Konzern-Periodenüberschuss		289,2	185,8	55,6%

in €	1.1.–30.6. 2006	1.1.–30.6. 2005	Veränderung
Gewinn je Aktie	2,03	1,42	0,61

Der Gewinn je Aktie errechnet sich aus dem Konzern-Periodenüberschuss und der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Zum 30. Juni 2006 waren dies 142,8 Millionen, zum 30. Juni 2005 waren es 130,7 Millionen.

Da keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf waren, entspricht der unverwässerte Gewinn je Aktie dem verwässerten Gewinn je Aktie.

Erfolgsentwicklung

Quartalsergebnisse der Raiffeisen International

in € Millionen	Q3/2005	Q4/2005	Q1/2006	Q2/2006
Zinsüberschuss	305,5	361,0	378,2	411,6
Kreditrisikovorsorgen	-56,1	-47,7	-55,4	-69,6
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	249,4	313,2	322,8	342,0
Provisionsüberschuss	101,0	125,5	185,0	230,6
Handelsergebnis	74,7	102,6	29,9	41,4
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	1,9	6,2	-1,9	0,2
Verwaltungsaufwendungen	-280,2	-379,7	-347,5	-396,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3,6	-15,7	5,7	9,6
Periodenüberschuss vor Steuern	143,1	152,1	193,9	227,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-29,3	-27,5	-42,4	-45,1
Periodenüberschuss nach Steuern	113,8	124,7	151,5	182,1
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg	-20,6	-21,4	-27,2	-17,1
Konzern-Periodenüberschuss	93,2	103,3	124,2	165,0

in € Millionen	Q3/2004*	Q4/2004*	Q1/2005	Q2/2005
Zinsüberschuss	224,7	220,7	258,7	277,0
Kreditrisikovorsorgen	-25,6	-62,9	-28,5	-34,9
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	199,1	157,8	230,1	242,1
Provisionsüberschuss	76,8	83,4	83,5	96,9
Handelsergebnis	66,9	61,4	55,1	68,4
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	6,5	3,5	1,0	1,8
Verwaltungsaufwendungen	-191,9	-264,2	-240,9	-261,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-5,6	-25,8	4,4	-7,5
Periodenüberschuss vor Steuern	151,8	16,1	133,3	140,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-25,2	-7,6	-24,0	-28,2
Periodenüberschuss nach Steuern	126,6	8,6	109,3	111,8
Anteile anderer Gesellschafter am Erfolg	-14,3	-8,3	-16,5	-18,8
Konzern-Periodenüberschuss	112,3	0,3	92,8	93,0

* Die Vergleichswerte wurden aufgrund geänderter und neuer IFRS-Bestimmungen geringfügig angepasst.

Bilanz

Aktiva in € Millionen	Notes	30.6. 2006	31.12. 2005	Veränderung
Barreserve		3.078	2.908	5,8%
Forderungen an Kreditinstitute	(9)	6.785	5.794	17,1%
Forderungen an Kunden	(10)	29.025	24.714	17,4%
Kreditrisikovorsorgen	(11)	-785	-650	20,8%
Handelsaktiva	(12)	2.091	1.656	26,2%
Sonstiges Finanzumlaufvermögen	(13)	759	1.323	-42,6%
Finanzanlagen	(14)	2.654	2.807	-5,5%
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	1.196	881	35,8%
Sachanlagen	(16)	929	739	25,7%
Sonstige Aktiva	(17)	607	523	16,2%
Gesamt		46.339	40.695	13,9%

Passiva in € Millionen	Notes	30.6. 2006	31.12. 2005	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	11.374	10.236	11,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	28.045	24.890	12,7%
Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	1.057	759	39,3%
Rückstellungen	(21)	144	131	9,2%
Handelspassiva	(22)	335	264	26,7%
Sonstige Passiva	(23)	704	558	26,4%
Nachrangkapital	(24)	1.156	581	99,2%
Eigenkapital	(25)	3.524	3.277	7,6%
Konzern-Eigenkapital		2.713	2.419	12,2%
Konzern-Periodenüberschuss		289	382	-24,4%
Anteile anderer Gesellschafter		522	475	10,0%
Gesamt		46.339	40.695	13,9%

Eigenkapitalentwicklung

in € Millionen	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Konzern- Perioden- überschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2006	434	1.396	589	382	475	3.276
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	75	75
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-	318	-318	-	-
Gewinnausschüttung	-	-	-	-64	-46	-110
Periodenüberschuss	-	-	-	289	44	333
Währungsdifferenzen	-	-	-121	-	-14	-135
Capital Hedge	-	-	98	-	-	98
Eigene Aktien/Share Incentive Program	-1	-8	-	-	-	-9
Sonstige Veränderungen	-	-	8	-	-12	-4
Eigenkapital 30.6.2006	433	1.388	892	289	522	3.524

in € Millionen	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Konzern- Perioden- überschuss	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2005	382	935	314	209	337	2.177
Kapitaleinzahlungen	52	501	-	-	11	564
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-37	207	-170	-	-
Gewinnausschüttung	-	-	-	-39	-21	-60
Periodenüberschuss	-	-	-	186	35	221
Währungsdifferenzen	-	-	70	-	7	77
Capital Hedge	-	-	-35	-	-	-35
Sonstige Veränderungen	-	-	16	-	-4	12
Eigenkapital 30.6.2005	434	1.399	572	186	365	2.956

Seit dem am 25. April 2005 erfolgten Börsengang und der damit verbundenen Ausgabe von 34,2 Millionen neuen Stückaktien im Nominale von insgesamt € 54,1 Millionen beträgt das Grundkapital der Raiffeisen International Bank-Holding AG gemäß Satzung unverändert € 434,5 Millionen.

Kapitalflussrechnung

in € Millionen	1.1.-30.6. 2006	1.1.-30.6. 2005
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.908	1.895
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	84	-445
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-420	-244
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	541	575
Effekte aus Wechselkursänderungen	-35	67
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	3.078	1.848

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Konzernabschlüsse der Raiffeisen International werden in Übereinstimmung mit den vom *International Accounting Standards Board (IASB)* herausgegebenen *International Financial Reporting Standards (IFRS)* und den durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des *International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)* aufgestellt. Der vorliegende ungeprüfte Zwischenbericht zum 30. Juni 2006 steht im Einklang mit IAS 34. Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2005 angewendet.

Das Wahlrecht zur erfolgswirksamen Marktbewertung von nicht verbrieften Forderungen oder Verbindlichkeiten (*Fair Value Option*) kommt in der Raiffeisen International weiterhin nicht zur Anwendung.

Bei einer Gesellschaft (*Priorbank JSC, Minsk*) kommt aufgrund der geänderten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen der IAS 29 (Rechnungslegung für Hochinflationen) seit dem 1. Jänner 2006 nicht mehr zur Anwendung.

Beginnend mit dem 1. Jänner 2006 werden, um die Transparenz zu erhöhen, bei Devisengeschäften mit Kunden die erzielten Handelsspannen in eine Händlermarge und eine Kundenmarge gesplittet, wobei die Kundenmargen aus diesen Geschäften im Provisionsergebnis und die Händlermargen weiterhin im Handelsergebnis gezeigt werden. Bis zum 31. Dezember 2005 wurde diese Kundenmarge im Handelsergebnis dargestellt. Die Vergleichszahlen 2005 wurden nicht angepasst.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Anzahl Einheiten	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	30.6.2006	31.12.2005	30.6.2006	31.12.2005
Stand Beginn der Periode	65	43	3	3
In der Berichtsperiode erstmals einbezogen	39	29	-	-
In der Berichtsperiode ausgeschieden	-	-5	-	-
In der Berichtsperiode verschmolzen	-	-2	-	-
Stand Ende der Periode	104	65	3	3

Im Leasingbereich kam es zu einigen Neugründungen: Die *Raiffeisen-Leasing sh.a.*, Tirana, und die LLC "*Raiffeisen Leasing Aval*", Kiew, wurden im ersten Halbjahr 2006 gegründet. Diese werden sich zunächst auf das Mobilien- und KFZ-Leasing konzentrieren. Zwei Neugründungen betrafen Leasingspezialgesellschaften in Serbien: Die *Raiffeisen Rent doo*, Belgrad, wird das Operating-Leasing betreiben; die *RLOL ESTATE 1 d.o.o.*, Belgrad, ist im Immobilienleasing tätig. In Polen wurde im Zusammenhang mit der Verbriefungstransaktion für polnische Leasingforderungen die *Vela Sp z o.o.*, Warschau, gegründet.

Aufgrund steigender Bedeutung wurde 2006 erstmals die schon seit einigen Jahren am ungarischen Markt tätige Immobilienentwicklungs- und -verwertungsgesellschaft *Raiffeisen Real Estate Managemant Zrt.*, Budapest, samt ihrer in eigenen Tochtergesellschaften ausgelagerten Projekte einbezogen. Das Geschäftsvolumen der Gruppe beträgt derzeit € 150 Millionen.

Im April 2006 wurde eine neue Gesellschaft in Jersey, die *RI Finance (Jersey) Limited*, St. Helier, gegründet und im Mai wurde der Raiffeisen International über diese Gesellschaft neues hybrides Tier 1-Kapital in Höhe von € 500 Millionen zur Verfügung stellt. Der Anteil am Stimmrechtskapital beträgt 100 Prozent.

Akquisition der JSC Impexbank

Am 1. Mai 2006 wurde die *JSC Impexbank*, Moskau, erstmalig in den Konzern einbezogen. Die Unterzeichnung des Kaufvertrags über 100 Prozent der Anteile an der Impexbank fand am 31. Jänner 2006 statt, die für die Akquisition erforderlichen Zustimmungen von Seiten der *Central Bank of Russia* und der Wettbewerbsbehörden in Russland und in Österreich lagen im April 2006 vor, das Closing erfolgte am 28. April.

Der Kaufpreis für die Impexbank wird maximal USD 550 Millionen zuzüglich einer möglichen Preisanpassung aus der Neubewertung der zukünftigen Unternehmenszentrale betragen und wird in zwei Tranchen bezahlt: Die erste Tranche in Höhe von USD 500 Millionen wurde am 28. April gezahlt, die zweite Tranche in Höhe von bis zu USD 50 Millionen wird nach Vorlage des testierten Jahresabschlusses 2006 fällig.

Die Impexbank hatte zum Übernahmzeitpunkt eine Bilanzsumme von € 1.665 Millionen. Durch die Übernahme der Impexbank wurde auch ihre im Mobilien- und Anlagenleasing tätige Tochtergesellschaft *OOO Vneshleasing*, Moskau, per 1. Mai 2006 erstkonsolidiert. Sie wies zum Übernahmzeitpunkt eine Bilanzsumme von € 34 Millionen auf.

Marke

Unternehmen verwenden zur Unterscheidung ihrer Dienstleistungen von Mitbewerbern Warenzeichen (Marken). Gemäß IFRS 3 wurde die Marke in der Impexbank gesondert bilanziert. Sie verfügt über eine unbegrenzte Nutzungsdauer, demnach erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Die Marke ist jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, auf Werthaltigkeit (Impairment) zu testen.

Der Wert der Marke (€ 5,3 Millionen) zum Stichtag 1. Mai 2006 wurde mit Hilfe eines kostenorientierten Bewertungsverfahrens ("comparable historical cost approach") durchgeführt, da weder unmittelbar marktgängige Transaktionen noch ein Markt mit beobachtbaren Preisen zum Zeitpunkt der Kaufpreisallokation vorlag. Als Datenbasis für das kostenorientierte Bewertungsverfahren wurde die Dokumentation der Aufwendungen für Marketing in Zusammenhang mit der Marke der letzten vier Jahre herangezogen.

Bestehender Kundenstock

Wenn Unternehmen Beziehungen mit Kunden auf Basis von Verträgen begründen, ergeben sich diese Kundenbeziehungen aus vertraglichen Rechten. Werden im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses Kundenverträge und die damit in Beziehung stehenden Kundenbeziehungen erworben, müssen diese, wenn sie auf vertraglichen oder sonstigen Rechten beruhen, getrennt vom Firmenwert bilanziert werden. Die Impexbank erfüllt die Kriterien für die getrennte Bilanzierung von nicht vertraglichen Kundenbeziehungen für bestehende Kunden. Der bestehende Kundenstock wurde für das Segment Retail ermittelt. Die Abschreibungsdauer wurde mit 5 Jahren festgelegt. Die zukünftige Geschäftsstrategie ist darauf ausgelegt, die Kundenstruktur der Impexbank in die des Raiffeisen International Konzerns zu integrieren, was zu einer entsprechenden Änderung der derzeitigen Kundenstruktur führen wird.

Der Buchwert des bestehenden Kundenstocks für das Segment Retail beträgt zum 1. Mai 2006 € 12,2 Millionen. Die Wertermittlung des Kundenstocks erfolgte mit Hilfe der Residualmethode ("Multi-period excess earnings method") auf Basis zukünftiger Erträge und Aufwendungen, die dem Kundenstock zugeordnet werden können. Die Prognose basiert auf Planungsrechnungen für die entsprechenden Jahre.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen des in der Berichtsperiode erstmalig einbezogenen Tochterunternehmens:

in € Millionen	2006
Vermögen	1.665
Verbindlichkeiten	-1.503
Eigenkapital	162
davon Anteil Raiffeisen International	162
Kapitalkonsolidierung	329
Anschaffungskosten	491
Liquide Mittel	-87
Cash-Flow für den Unternehmenserwerb	404

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(1) Segmentberichterstattung

Die Raiffeisen International teilt ihr Geschäft primär nach Kundengruppen ein:

- Corporate Customers
- Retail Customers
- Treasury
- Participations and Other

Corporate Customers umfasst das Geschäft mit lokalen und internationalen mittleren und großen Unternehmen. *Retail Customers* beinhaltet Privatkunden sowie Klein- und Mittelbetriebe mit einem Umsatzvolumen von in der Regel maximal € 5 Millionen. *Treasury* umfasst den Eigenhandel des Treasury und das nur in einigen Konzerneinheiten betriebene Investment Banking. *Participations and Other* umfasst neben nicht bankspezifischen Aktivitäten auch die Verwaltung von Beteiligungen. Weiters sind andere segmentübergreifende Funktionen enthalten, speziell in der Muttergesellschaft *Raiffeisen International Bank-Holding AG*.

Die sekundäre Segmentberichterstattung zeigt die Ergebniskomponenten und Bestandsgrößen nach regionalen Gesichtspunkten. Als Zuordnungskriterium dient der Sitz der jeweiligen Geschäftsstellen.

- Zentraleuropa (CE)
Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn
- Südosteuropa (SEE)
Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Rumänien und Serbien
- GUS (CIS)
Belarus, Kasachstan, Russland und Ukraine

(1a) nach Geschäftsbereichen

1.1.-30.6.2006 in € Millionen	Corporate Customers	Retail Customers	Treasury	Participations and Other	Gesamt
Zinsüberschuss	284,6	465,3	44,4	-4,6	789,8
Kreditrisikovorsorgen	-42,0	-82,8	-	-0,2	-125,0
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	242,6	382,6	44,4	-4,8	664,8
Provisionsüberschuss	148,5	260,5	-1,5	8,1	415,6
Handelsergebnis	0,8	2,6	78,1	-10,2	71,3
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-0,4	-	-2,9	1,7	-1,7
Verwaltungsaufwendungen	-156,6	-521,4	-28,4	-37,7	-744,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3,8	4,2	5,8	1,4	15,2
Periodenüberschuss vor Steuern	238,7	128,4	95,5	-41,6	421,0
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	15.754	11.600	5.854	2.305	35.514
Eigenmittelerfordernis	1.260	928	468	184	2.841
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	6.397	36.773	789	1.956	45.916
Cost/Income Ratio	35,8%	71,2%	23,5%	-	57,9%
Durchschnittliches Eigenkapital	1.516	1.024	545	189	3.273
Return on Equity vor Steuern	31,5%	25,1%	35,1%	-	25,7%

1.1.-30.6.2005 in € Millionen	Corporate Customers	Retail Customers	Treasury	Participations and Other	Gesamt
Zinsüberschuss	187,7	280,1	67,1	0,8	535,7
Kreditrisikovorsorgen	-25,5	-39,0	0,0	1,1	-63,4
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	162,3	241,1	67,0	1,8	472,3
Provisionsüberschuss	69,6	111,6	-1,2	0,4	180,3
Handelsergebnis	44,5	41,2	38,9	-1,0	123,5
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	0,1	-	-0,4	3,1	2,8
Verwaltungsaufwendungen	-124,6	-337,0	-16,9	-24,1	-502,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3,9	0,9	-1,1	-6,8	-3,0
Periodenüberschuss vor Steuern	155,8	57,8	86,4	-26,5	273,3
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	11.201	6.580	4.305	1.243	23.331
Eigenmittelerfordernis	896	526	344	99	1.866
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	5.074	16.516	511	1.366	23.467
Cost/Income Ratio	40,7%	77,7%	16,0%	-	59,9%
Durchschnittliches Eigenkapital	1.152	677	443	128	2.399
Return on Equity vor Steuern	27,0%	17,1%	39,0%	-	22,8%

(1b) nach geografischen Märkten

1.1.-30.6.2006 in € Millionen	CE	SEE	CIS	Gesamt
Zinsüberschuss	284,4	254,7	250,8	789,8
Kreditrisikovorsorgen	-39,3	-35,0	-50,7	-125,0
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	245,0	219,6	200,1	664,8
Provisionsüberschuss	164,7	114,0	136,9	415,6
Handelsergebnis	1,0	22,7	47,6	71,3
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-1,5	0,1	-0,4	-1,7
Verwaltungsaufwendungen	-270,0	-230,7	-243,4	-744,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	11,6	4,4	-0,8	15,2
Periodenüberschuss vor Steuern	150,9	130,1	140,0	421,0
Summe Aktiva	18.379	15.333	12.627	46.339
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	14.012	11.051	10.452	35.514
Eigenmittelerfordernis	1.121	884	836	2.841
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	9.820	12.152	23.944	45.916
Cost/Income Ratio	58,8%	58,3%	56,5%	57,9%
Durchschnittliches Eigenkapital	1.415	1.036	822	3.273
Return on Equity vor Steuern	21,3%	25,1%	34,1%	25,7%

1.1.-30.6.2005 in € Millionen	CE	SEE	CIS	Gesamt
Zinsüberschuss	253,7	189,9	92,1	535,7
Kreditrisikovorsorgen	-18,5	-24,6	-20,3	-63,4
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	235,1	165,3	71,8	472,3
Provisionsüberschuss	79,1	70,2	30,9	180,3
Handelsergebnis	58,8	40,5	24,1	123,5
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	2,3	-0,2	0,7	2,8
Verwaltungsaufwendungen	-253,7	-187,0	-61,9	-502,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1,0	-0,7	-3,3	-3,0
Periodenüberschuss vor Steuern	122,7	88,1	62,4	273,3
Summe Aktiva	16.373	11.930	4.579	32.881
Bemessungsgrundlage (inkl. Marktrisiko)	11.987	7.568	3.775	23.331
Eigenmittelerfordernis	959	605	302	1.866
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	8.824	10.674	3.969	23.467
Cost/Income Ratio	64,4%	62,4%	42,8%	59,9%
Durchschnittliches Eigenkapital	1.233	778	388	2.399
Return on Equity vor Steuern	19,9%	22,6%	32,2%	22,8%

(2) Zinsüberschuss

in € Millionen	1.1.-30.6. 2006	1.1.-30.6. 2005
Zinserträge	1.421,4	966,3
aus Forderungen an Kreditinstitute	170,5	126,6
aus Forderungen an Kunden	1.057,9	632,1
aus Finanzumlaufvermögen	25,8	26,2
aus Finanzanlagen	76,4	78,3
aus Leasingforderungen	74,7	65,1
aus derivativen Finanzinstrumenten (non-trading), netto	16,1	38,0
Laufende Erträge aus Anteilsbesitz	1,8	0,4
Sonstige zinsähnliche Erträge	2,4	0,8
Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt	1.425,6	967,5
Zinsaufwendungen	-634,1	-431,6
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-240,2	-124,4
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-354,5	-281,5
für verbriefte Verbindlichkeiten	-22,5	-17,3
für Nachrangkapital	-16,9	-8,4
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	-1,7	-0,2
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt	-635,8	-431,8
Zinsüberschuss	789,8	535,7

(3) Kreditrisikovorsorgen

in € Millionen	1.1.-30.6. 2006	1.1.-30.6. 2005
Zuführung zu Risikovorsorgen	-292,1	-152,7
Auflösung von Risikovorsorgen	182,5	102,8
Direktabschreibungen	-22,2	-21,7
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	6,4	8,2
Erlöse aus dem Verkauf von Krediten	0,3	-
Gesamt	-125,0	-63,4

(4) Provisionsüberschuss

in € Millionen	1.1.-30.6. 2006	1.1.-30.6. 2005
Zahlungsverkehr	179,4	95,2
Kredit- und Avalgeschäft	53,5	43,1
Wertpapiergeschäft	19,5	10,1
Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft*	126,1	10,8
Sonstige Bankdienstleistungen	37,1	21,1
Gesamt	415,6	180,3

* Umschichtung aus dem Handelsergebnis (siehe Erläuterung auf Seite 26)

(5) Handelsergebnis

in € Millionen	1.1.-30.6. 2006	1.1.-30.6. 2005
Zinsbezogenes Geschäft	-6,5	7,1
Währungsbezogenes Geschäft*	77,0	116,8
Aktien-/indexbezogenes Geschäft	0,8	-0,4
Gesamt	71,3	123,5

* Umschichtung in das Provisionsergebnis (siehe Erläuterung auf Seite 26)

(6) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

in € Millionen	1.1.-30.6. 2006	1.1.-30.6. 2005
Ergebnis aus Finanzanlagen	1,4	0,6
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	0,1	-0,1
Veräußerungsergebnis aus Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	1,3	0,7
Ergebnis aus dem sonstigen Finanzumlaufvermögen	-3,1	2,2
Bewertungsergebnis aus Wertpapieren des Finanzumlaufvermögens	-3,4	0,1
Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren des Finanzumlaufvermögens	0,3	2,1
Gesamt	-1,7	2,8

(7) Verwaltungsaufwendungen

in € Millionen	1.1.-30.6. 2006	1.1.-30.6. 2005
Personalaufwand	-348,8	-244,1
Sachaufwand	-314,5	-204,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-80,9	-54,2
Gesamt	-744,2	-502,6

(8) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in € Millionen	1.1.-30.6. 2006	1.1.-30.6. 2005
Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten	52,1	17,1
Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten	-38,2	-9,8
Ergebnis aus dem Hedge Accounting	0,2	-
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	5,9	-1,9
Sonstige Steuern	-18,0	-11,5
Sonstige betriebliche Erträge	23,2	31,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10,0	-28,7
Gesamt	15,2	-3,0

Die in der Vorjahresperiode unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Leasinggeschäften werden 2006 in den Umsatzerlösen und Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten dargestellt.

Erläuterungen zur Bilanz**(9) Forderungen an Kreditinstitute**

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Giro- und Clearinggeschäft	913	912
Geldmarktgeschäft	4.086	3.417
Kredite an Banken	1.739	1.423
Angekaufte Forderungen	40	33
Verbriefte Forderungen	7	8
Gesamt	6.785	5.794

(10) Forderungen an Kunden

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Kreditgeschäft	13.961	12.618
Geldmarktgeschäft	5.912	4.171
Hypothekarforderungen	6.735	5.971
Angekaufte Forderungen	467	224
Leasingforderungen	1.945	1.724
Verbriefte Forderungen	5	6
Gesamt	29.025	24.714

(11) Kreditrisikovorsorgen

in € Millionen	Stand 1.1.2006	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zu- führungen*	Auflösungen	Verbrauch	Umbuchung, Währungs- differenzen	Stand 30.6.2006
Einzelwertberichtigungen	482	11	194	-125	-24	-15	523
Forderungen an Banken	-	-	1	-	-1	-	-
Forderungen an Kunden	482	11	193	-125	-23	-15	523
hievon CE	208	-	88	-51	-16	-7	223
hievon CIS	167	11	59	-43	-3	-9	182
hievon SEE	105	-	45	-31	-4	-	115
hievon sonstige	2	-	1	-1	-	1	3
Portfolio- Wertberichtigungen	168	45	94	-39	-	-6	262
Zwischensumme	650	56	288	-164	-24	-20	785
Wertberichtigungen auf außerbilanzielle Verpflichtungen	29	-	20	-18	-	-1	31
Gesamt	679	56	308	-182	-24	-21	816

* Zuführungen inklusive Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen

(12) Handelsaktiva

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.796	1.442
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	51	24
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	240	182
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	-	2
Als Sicherheit gestellte Wertpapiere, zu deren Verkauf oder Verpfändung der Empfänger berechtigt ist	4	6
Gesamt	2.091	1.656

(13) Sonstiges Finanzumlaufvermögen

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	724	1.278
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33	27
Als Sicherheit gestellte Wertpapiere, zu deren Verkauf und Verpfändung der Empfänger berechtigt ist	2	17
Gesamt	759	1.323

(14) Finanzanlagen

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.566	2.724
Unternehmensanteile	88	83
Gesamt	2.654	2.807

(15) Immaterielle Vermögenswerte

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Firmenwerte	843	527
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	353	354
Gesamt	1.196	881

(16) Sachanlagen

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	400	295
Sonstige Grundstücke und Gebäude	4	4
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	403	371
Vermietete Leasinganlagen	122	69
Gesamt	929	739

(17) Sonstige Aktiva

in € Millionen	30.6.2005	31.12.2005
Steuerforderungen	50	47
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	50	31
Rechnungsabgrenzungsposten	193	165
Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	3	-
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente des Bankbuchs	24	25
Sonstige Aktiva	287	255
Gesamt	607	523

(18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Giro-/Clearinggeschäft	368	322
Geldmarktgeschäft	4.820	4.348
Langfristige Finanzierungen	6.186	5.566
Gesamt	11.374	10.236

(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in € Millionen	30.6.2005	31.12.2005
Giro-/Clearinggeschäft	11.899	10.695
Geldmarktgeschäft	14.765	12.753
Langfristige Finanzierungen	1.381	1.422
Gesamt	28.045	24.890

(20) Verbriefte Verbindlichkeiten

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Begebene Schuldverschreibungen	644	391
Begebene Geldmarktpapiere	81	4
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	332	364
Gesamt	1.057	759

(21) Rückstellungen

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Steuern	39	47
Garantien und Bürgschaften	31	29
Sonstige	74	55
Gesamt	144	131

(22) Handelspassiva

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	225	170
Leerverkauf von Handelsaktiva	15	6
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	95	88
Gesamt	335	264

(23) Sonstige Passiva

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	61	84
Rechnungsabgrenzungsposten	120	108
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	48	17
Sonstige Verbindlichkeiten	475	349
Gesamt	704	558

(24) Nachrangkapital

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Nachrangige Verbindlichkeiten	592	530
Ergänzungskapital	564	51
Gesamt	1.156	581

(25) Eigenkapital

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Konzern-Eigenkapital	2.713	2.419
Gezeichnetes Kapital	434	434
Kapitalrücklagen	1.387	1.396
Gewinnrücklagen	892	589
Konzern-Periodenüberschuss	289	382
Anteile anderer Gesellschafter	522	475
Gesamt	3.524	3.276

Sonstige Erläuterungen**(26) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen**

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Eventualverbindlichkeiten	3.190	2.935
Kreditrisiken	7.243	6.801

(27) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen International bildet als Tochterunternehmen der RZB keine eigene Kreditinstitutsgruppe nach österreichischem Bankwesengesetz (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht selbst aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Die nachfolgenden Werte gehen aber in die RZB-Kreditinstitutsgruppe ein. Sie haben nur Informationscharakter.

Die Eigenmittel der Raiffeisen International gemäß österreichischem Bankwesengesetz setzen sich wie folgt zusammen:

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Tier 1-Kapital (Kernkapital)	2.516	2.392
Tier 2-Kapital (ergänzende Eigenmittel)	551	537
Abzugsposten Beteiligungen Kredit-/Finanzinstitute	-20	-17
Anrechenbare Eigenmittel	3.047	2.913
Tier 3-Kapital (kurzfristige nachrangige Eigenmittel)	29	25
Gesamte Eigenmittel	3.076	2.938
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	2.841	2.393
Eigenmittelüberdeckung	235	544
Überdeckungsquote	8,3%	22,8%
Kernkapitalquote (Tier 1), Bankbuch	7,9%	9,0%
Kernkapitalquote (Tier 1), inklusive Marktrisiko	7,1%	8,0%
Eigenmittelquote	8,7%	9,8%

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in € Millionen	30.6.2006	31.12.2005
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG	31.655	26.582
hievon 8 Prozent Mindesteigenmittelerfordernis	2.532	2.127
Eigenmittelerfordernis für das Wertpapierhandelsbuch gemäß § 22b BWG	126	112
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition gemäß § 26 BWG	183	154
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	2.841	2.393

(28) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (im Sinne von Vollzeitäquivalenten) stellt sich wie folgt dar:

	1.1-30.6. 2006	1.1-30.6. 2005
Vollzeitäquivalente		
CE	9.754	8.763
CIS	23.885	3.942
SEE	12.096	10.601
Österreich	181	161
Gesamt	45.916	23.467

Finanzkalender/Impressum

Finanzkalender 2006

13. Oktober	Capital Markets Day, Kiew/Ukraine
26. Oktober	Beginn der Quiet Period
9. November	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal, Conference Call

Finanzkalender 2007

28. Februar	Beginn der Quiet Period
28. März	Geschäftsbericht 2006, Analystenkonferenz, Conference Call
26. April	Beginn der Quiet Period
10. Mai	Zwischenbericht 1. Quartal, Conference Call
5. Juni	Hauptversammlung
26. Juli	Beginn der Quiet Period
9. August	Zwischenbericht 1. Halbjahr, Conference Call
25. Oktober	Beginn der Quiet Period
8. November	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal, Conference Call

Impressum

Medieninhaber: Raiffeisen International Bank-Holding AG, Am Stadtpark 9, 1030 Wien, Österreich

Redaktion: Investor Relations

Redaktionsschluss: 7. August 2006

Herstellungsort: Wien

Internet: www.ri.co.at

Der Bericht ist auch auf Englisch erhältlich.

Anfragen an Investor Relations

E-Mail: investor.relations@ri.co.at

Internet: www.ri.co.at → Investor Relations

Telefon: +43 (1) 71 707 2089

Anfragen an Public Relations

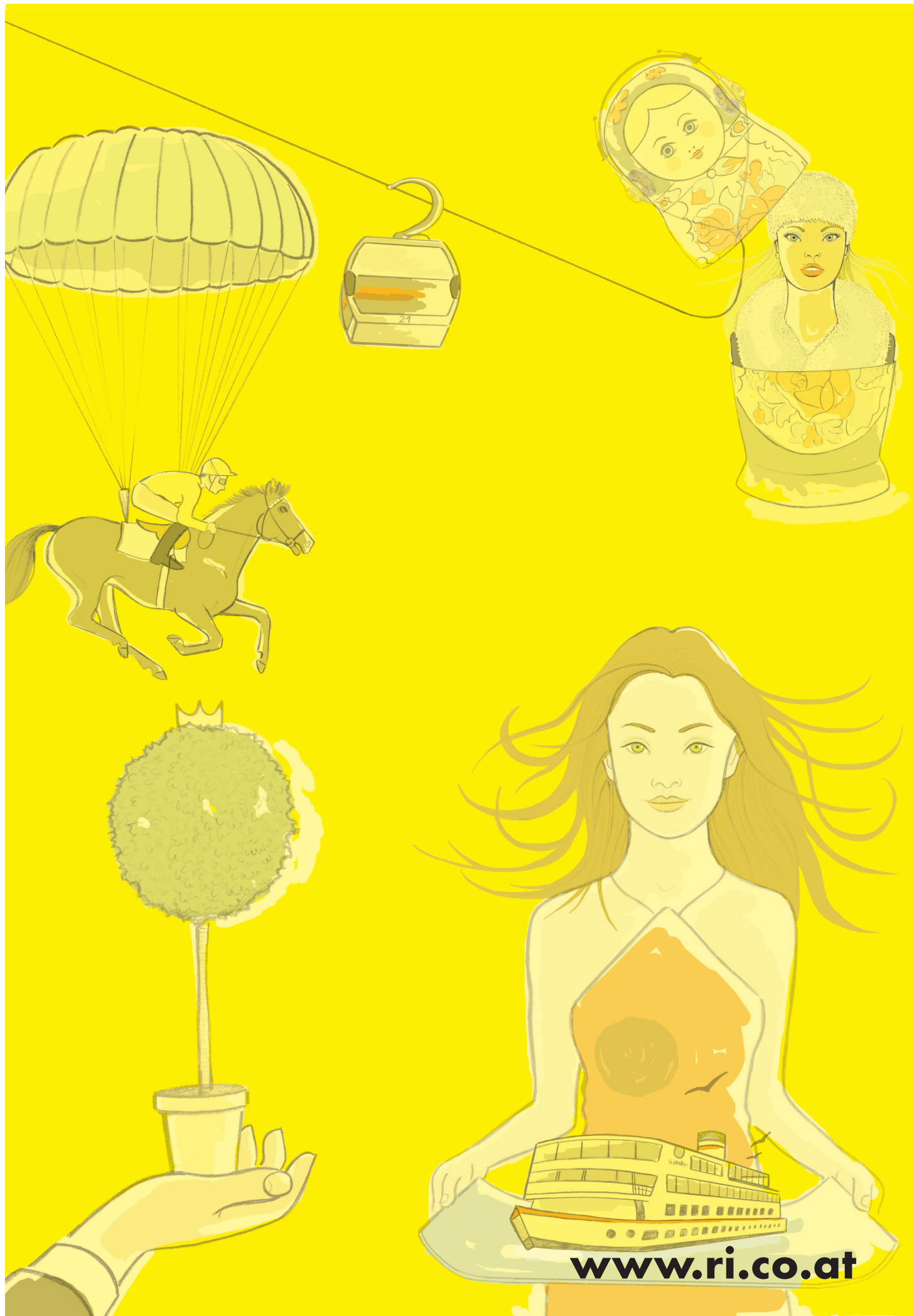
E-Mail: ri-communications@ri.co.at

Internet: www.ri.co.at → Public Relations

Telefon: +43 (1) 71 707 1504

Disclaimer

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden. Wir haben diesen Quartalsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. Dieser Quartalsbericht wurde in deutscher Sprache verfasst. Der Quartalsbericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.



www.ri.co.at